

WER GEHÖRT ZUM TEAM DER STATIONÄREN SCHMERZTHERAPIE?



Dr. Verena Lange,
Dr. Dietrich Brückner und
Dr. Ulrike Oberkötter



Sr. Sabine Schlieker und
Sr. Cornelia Schuenemann,
Pain Nurses



Brigitte Albers und Maxi Güdner,
Ergotherapeutinnen



Andigoni Mariolakou, Psychologin



Elwira Schlegel und Lars Bayer,
Physiotherapeuten



Agnes Brazil und Coskun Özdemir,
Musiktherapeuten

STATIONÄRE SCHMERZTHERAPIE Abteilung für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie



Leitung
Oberarzt Dr. med. Dietrich Brückner
Facharzt für Anästhesiologie
Zusatzbezeichnung spezielle
Schmerztherapie

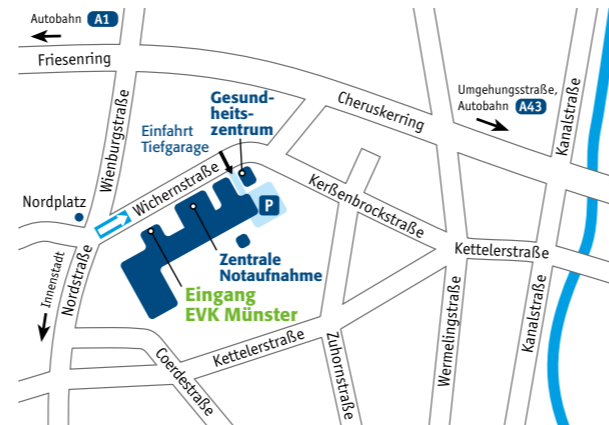
Chefärztin
Dr. med. Verena Lange
Fachärztin für Anästhesiologie
Zusatzbezeichnung spezielle
Schmerztherapie

KONTAKT & TERMINVEREINBARUNG

über das Sekretariat der Abteilung für Anästhesie

Telefon 02 51 / 27 06 - 256 oder
E-Mail anaesthesie.muenster@valeo-kliniken.de

Sie werden uns gut finden!



Das EVK ist seit 2012
für die Qualität der
Schmerztherapie in der
gesamten Klinik durch-
gehend ausgezeichnet
mit dem Zertifikat
„QualifizierteSchmerztherapie“
Informieren Sie sich gerne
auf der Internetseite von
Certkom e.V.



PATIENTENINFORMATION

STATIONÄRE BEHANDLUNG CHRONISCHER SCHMERZEN IM EVK MÜNSTER

Evangelisches Krankenhaus
Johannisstift Münster gGmbH

Wichernstr. 8 48147 Münster
Telefon 02 51 / 27 06 - 0
Telefax 02 51 / 27 06 - 206
info.muenster@valeo-kliniken.de
www.evk-muenster.de



Liebe Patientin, lieber Patient!

Schmerzen sind in unterschiedlichem Ausmaß sicher jedem von uns vertraut. Als Warnsignal des Körpers haben sie eine wichtige Schutzfunktion. Wenn diese jedoch wiederkehrend oder anhaltend über einen längeren Zeitraum auftreten und den Alltag, die Arbeitsfähigkeit und die Stimmung belasten, sprechen wir vom Übergang zum chronischen Schmerz. Dieser stellt ein eigenständiges Krankheitsbild dar und kann mit einzelnen Maßnahmen nur unzureichend behandelt werden.

Untersuchungen zeigen, dass Patienten mit chronischen Schmerzen besonders von der Diagnostik und Behandlung eines interdisziplinären Teams profitieren. Durch unterschiedliche therapeutische Verfahren (dies bedeutet multimodal) können die vielfältigen Ursachen und Verstärkungen chronischer Schmerzen wirksam beeinflusst werden, da wir neben körperlichen Ursachen auch psychische und soziale Faktoren mit einbeziehen.

Im Rahmen einer stationären multimodalen Therapie bietet die Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie in diesen Fällen Hilfe und Begleitung.

Sowohl in Einzeltherapien als auch in kleinen Gruppen werden Sie von den Therapeuten nach aufeinander abgestimmten und individuell erstellten Plänen behandelt. Ziel der Behandlungen ist das Erlernen eines eigenständigen und aktiven Umgangs mit den Schmerzen, um neben einer angemessenen Schmerzlinderung die aktive Teilnahme am täglichen Leben wiederzuerlangen.

Um die individuellen Bedürfnisse und Belastbarkeiten zu berücksichtigen, bilden wir Patientengruppen für das mittlere und höhere Lebensalter. Begleitende Erkrankungen werden bei Bedarf von unseren Kollegen der Inneren Medizin sowie Altersmedizin mit behandelt.

Bitte sprechen Sie mit Ihren behandelnden Ärzten über diese Therapiemöglichkeit und nehmen Sie für weitere Informationen gerne Kontakt mit uns auf.

Ihr Team der stationären Schmerztherapie im EVK Münster



WIE KÖNNEN SIE MIT UNS KONTAKT AUFNEHMEN?

Weitere Informationen erhalten Sie über das Sekretariat der Abteilung für Anästhesie bei Frau Anna Honerkamp unter
Telefon 02 51 / 27 06 - 256 (in der Zeit von 9.00-15.00 Uhr) oder
per E-Mail anaesthesie.muenster@valeo-kliniken.de.

AMBULANTE ERSTUNTERSUCHUNG

In den meisten Fällen vereinbaren wir mit Ihnen einen ambulanten Vorstellungstermin. Bitte bringen Sie alle vorhandenen Untersuchungsergebnisse sowie den Ihnen zuvor zugesandten Schmerzfragebogen vollständig ausgefüllt mit. Nach ausführlicher Befunderhebung und Untersuchung besprechen wir mit Ihnen, ob eine stationäre Behandlung für Sie infrage kommt.

WIE WIRD BEHANDELT?

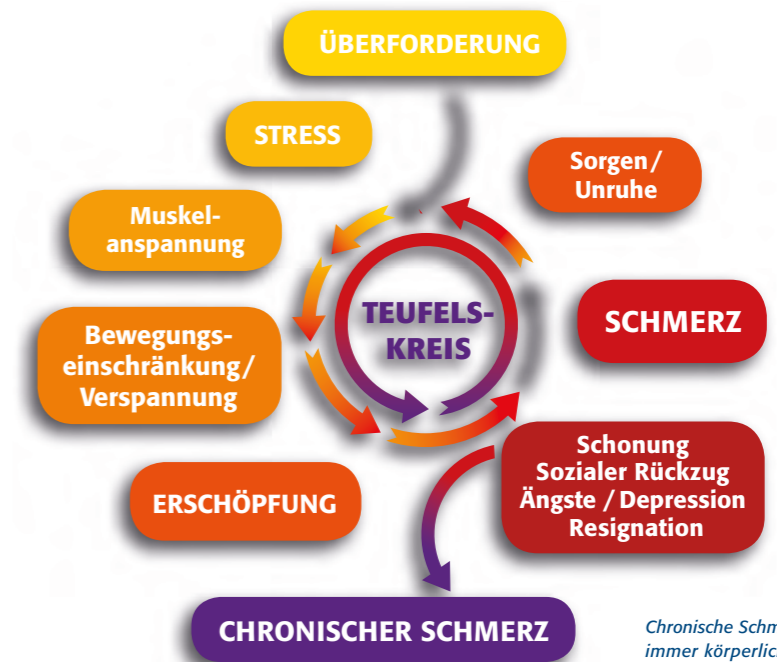
In der Regel findet die Behandlung über einen Zeitraum von 16 bis 19 Tagen statt.

Die einzelnen Therapien beinhalten:

- Tägliche Visiten durch einen erfahrenen Schmerztherapeuten
- Kritische Überprüfung bisheriger Maßnahmen und medikamentöser Dosierungen
- Information über Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten des Schmerzes
- Aktivierende, altersangepasste Bewegungstherapie (Wahrnehmungsschulung, Kräftigung, Koordinationstraining, Funktions- u. Haltungsverbesserung, Gerätetraining, Nordic Walking)
- Alltags- u. berufsbezogenes Training, Einübung von alltäglichen Bewegungen und Belastungen, Erprobung von Hilfsmitteln
- Entspannungstraining (Progressive Muskelentspannung nach Jacobson, autogenes Training)
- Psychologische Schmerz- und Stressbewältigung in Einzelgesprächen, Erkennen und Veränderung negativer Einstellungen und Gefühle
- Anregung von Kreativität und Erlebnisfähigkeit im Rahmen der Musiktherapie
- Gruppentherapien in ruhiger, vertrauensvoller Atmosphäre mit der Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch

WIE WIRD AUS SCHMERZ CHRONISCHER SCHMERZ?

Eine Vielzahl von Erkrankungen sind mit häufig wiederkehrenden oder andauernden Schmerzen verbunden, wie z. B. Rheuma, Diabetes, Verschleißerscheinungen der Wirbelsäule und der Gelenke und zeigen deutliche körperliche Veränderungen. Ständige Schmerzen, aber auch fortwährende muskuläre Anspannung durch körperlichen und psychischen Stress führen zu einer Veränderung der Nervensensibilität. So kann der Schmerz sich in Folge im Körper verselbstständigen, und es entsteht leicht ein Teufelskreis aus Anspannung, Schmerz, Bewegungseinschränkung und schneller Erschöpfung.



WARUM IST SCHONUNG UND VERMEIDUNG NICHT GUT?

Körperliche Schonung kann bei akuten Schmerzen hilfreich sein. Bei chronischen Schmerzen bringt Schonung mehr Schaden als Nutzen. Denn es kommt hierdurch leicht zu Muskelverspannungen, Durchblutungsstörungen und einem generellen Abbau der Muskelkraft, was langfristig eine Verstärkung der Schmerzen zur Folge hat. Das dauerhafte Vermeiden sozialer Aktivitäten begünstigt oder verstärkt eine depressive Stimmungslage, da Freude und Ablenkung fehlen. Darum:

Ziel einer jeden Schmerzbehandlung ist die aktive Teilnahme am täglichen Leben.